



Günther Gumpert (Deutschland 1919 – 2019 USA)

Composition

Öl auf Leinwand, 1981.

Galerie Henze & Ketterer, Riehen/Basel
Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach/Bern

Obj. Id.: 66035

Günther Gumpert (Deutschland 1919 – 2019 USA)

Composition

Öl auf Leinwand, 1981.

Unten rechts monogrammiert. 152 x 127 cm.

Rückseitig signiert, datiert und mit »Washington« bezeichnet.

Provenienz: Atelier des Künstlers, Washington; Galerie Henze & Ketterer AG, Wichtrach (1997).

Ausstellung: 2000/01 Trier, Europäische Akademie für Bildende Kunst, Kat. 42, mit Farbtafel S. 67.

Bemerkungen: Günther Gumpert (geb. 1919 in Krefeld, verstorben im März 2019 in Washington) beginnt erst 1937 sein Kunststudium in Krefeld und Wuppertal, bevor er als Soldat des Zweiten Weltkriegs nach Frankreich, Rumänien und Russland gehen muss.

Danach entdeckt er in Köln die bis dahin verdrängte Moderne, insbesondere Paul Klee. Hier gerät er in den Kreis der legendären Galerie Parnass von Rolf Jährling in Wuppertal.

Doch mit dem Leben in Deutschland kommt Gumpert nach seinen Kriegserlebnissen nicht mehr zurecht. So verlässt er das Land und besucht Paris, Spanien, Marokko, Genf, Zürich, Brissago, Ramatuelle und wieder Paris, wo er von 1956 bis 1967 ein Atelier besitzt. In Davos an Tuberkulose erkrankt, reist er weiter nach Jugoslawien, Italien, ab 1960 reist er mehrmals nach Rom und lässt sich schließlich 1967 in Washington nieder. In allen bereisten Ländern arbeitet er an seinen abstrakten Werken.

Nach seiner Übersiedlung in die USA stellt Gumpert nur noch dort aus, bis 1980 in einer Retrospektive der Galerie Parnass als Wanderausstellung im Von der Heydt-Museum Wuppertal und in diversen Goethe-Instituten in Frankreich und England wieder Werke von ihm in Europa gezeigt werden.

Für Günther Gumpert war die abstrakte Kunst sehr wichtig, die 1948 nach dem Beginn des Kalten Krieges zum Hauptstil wurde. Nachdem das Ausmass der Katastrophe und die Auswirkungen des Holocausts erkannt worden waren, wurde die Realität oder die Figur - der Mensch - für fast zwei Jahrzehnte aus der Kunst verbannt. Abstrakte Kunst wurde zur Weltsprache und Gumpert war einer ihrer wichtigsten Sprecher.

Obj. Id. 66035